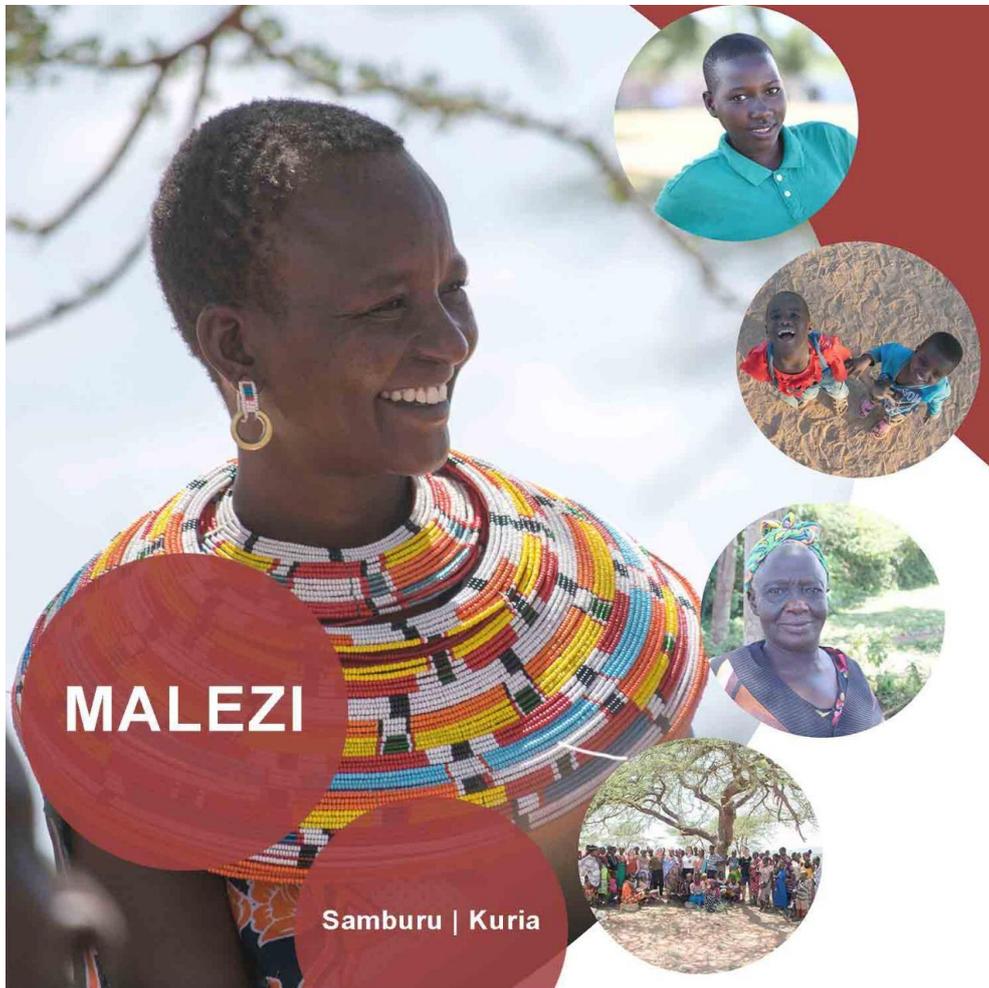


Zinduka e.V.  
Auf dem Willem 5, 35094 Lahntal  
Tel. 01781812192  
www.zinduka-ev.com



# MALEZI BERICHT

APRIL 2019

*"Positive Change through Community Exchange"*

# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhalt

Malezi Bericht.....	1
Allgemein.....	1
Hintergrund FGM.....	1
Details und Zahlen.....	3
Kuria Trainings Ergebnisse.....	5
Samburu Trainings Ergebnisse.....	7
Ergebnisse der Nachbereitung aus allen Trainings.....	7
Nächste Schritte.....	8
Finanzbericht.....	8

## Malezi Bericht

### ALLGEMEIN

Zusammen mit den Organisationen Men End FGM, Mentors on Tour, Uaso Umoja Women Group und Zinduka haben wir ein Projekt auf die Beine gestellt, welches gesellschaftliche Veränderungen durch den interkulturellen Austausch fördert. Zunächst wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, welches vom 10. Bis zum 18. April 2019 stattfand. Der Austausch fand zwischen den Samburu und den Kuria statt. In beiden Stämmen wird die weibliche Genitalverstümmelung noch intensiv praktiziert. Alle beteiligten Organisationen setzen sich gegen gesundheitsgefährdende Praktiken wie FGM ein.

### HINTERGRUND FGM

Hauptthema und Hintergrund ist die weibliche Genitalbeschneidung und -verstümmelung. Diese ist zwar seit dem Jahr 2011 offiziell verboten, jedoch wird sie in bestimmten Regionen Kenias noch intensiv praktiziert. Folgen von FGM/C (Female Genital Mutilation) sind schwere Infektionen, Geburtskomplikationen und teilweise der Tod.

**Gründe** warum die Praktik immer noch durchgeführt wird, sind folgende:

Um verheiratet zu werden, muss ein Mädchen beschnitten sein.

Die Hochzeit geht mit einem Brautpreis einher, der der Familie des Mädchens ökonomische Stabilität gibt

Ohne FGM kann ein Mädchen nicht zu Frau werden und wird von traditionellen Ritualen ausgestoßen

**Mythen**, mit denen viele Mädchen Kenias aufwachsen:

Wenn die Klitoris nicht abgeschnitten wird, wächst sie immer weiter

Wenn die Klitoris nicht abgeschnitten wird, verletzt sie das Baby bei der Geburt

Wenn die Klitoris nicht abgeschnitten wird, verletzt sie den Mann beim Geschlechtsverkehr

Wenn eine Frau nicht verstümmelt wird, kann sie keine Kinder gebären

Wenn eine Frau nicht verstümmelt wird, beginnt ihr Intimbereich zu stinken

Eine nicht beschnittene Frau bringt Unheil

Eine nicht beschnittene Frau kann kein fruchtbares Gemüse anbauen

Eine nicht beschnittene Frau darf an traditionellen Festigkeiten, wie z.B. der Männer Beschneidung nicht teilnehmen

**Typen:** Typ I: teilweise oder vollständige Entfernung des äußerlich sichtbaren Teils der Klitoris (Klitoridektomie) und/oder der Klitorisvorhaut (Klitorisvorhautreduktion)

Typ II: teilweise oder vollständige Entfernung des äußerlich sichtbaren Teils der Klitoris und der inneren Schamlippen mit oder ohne Beschneidung der äußeren Schamlippen (Exzision)

Typ III (auch Infibulation): Verengung der Vaginalöffnung mit Bildung eines deckenden Verschlusses, indem die inneren und/oder die äußeren Schamlippen aufgeschnitten und zusammengefügt werden, mit oder ohne Entfernung des äußerlich sichtbaren Teils der Klitoris

Typ IV: In dieser Kategorie werden alle Praktiken erfasst, die sich nicht einer der anderen drei Kategorien zuordnen lassen. Die WHO nennt beispielhaft das Einstechen, Durchbohren (Piercing), Einschneiden (Introzision), Abschaben sowie die Kauterisation von Genitalgewebe, das Ausbrennen der Klitoris oder das Einführen ätzender Substanzen in die Vagina

Quelle: WHO, weitere Informationen dies bzgl. bei der WHO und UNICEF

**FGM/C in Kuria:** Zinduka e.V. setzt sich seit einigen Jahren gegen FGM/C in Kuria Ost ein. Dort wird die weibliche Genitalverstümmelung traditionsgemäß alle zwei Jahre im Dezember durchgeführt. Diese Zeit nennt sich die Beschneidungszeit (cutting season). Dort werden alle Mädchen, die sich im Alter zwischen acht und 17 Jahren befinden, dazu aufgefordert sich dem Ritual zu unterziehen. Durchgeführt wird die Praktik auf einem abgelegenen Feld in den frühen Morgenstunden. Nach der Verstümmelung laufen die Mädchen in Begleitung ihrer Familien und Freunde auf der Straße bis nachhause. Dies gestaltet sich wie ein Festzug. Häufig finden die jungen Frauen auch so ihre zukünftigen Männer.

Die Art der Beschneidung in Kuria Ost ist in der Regel Typ 1 oder Typ 2.

**FGM/C in Samburu:** Die Uaso Umoja Women Group arbeitet seit über 40 Jahren in Archer's Post, Samburu County. Die Mitglieder sind selbst Überlebende von FGM und setzen sich gegen die Praktik ein. Anders als in Kuria werden die Mädchen zu jeder Jahreszeit beschnitten. Häufig wird die Hochzeit arrangiert und die Tochter in der Nacht zuvor beschnitten. Es gibt keine Beschneidungszeit, was es erschwert, zu erfahren wann genau beschnitten werden soll. In der Regel finden die Beschneidungen jedoch in den Ferien statt, da die Mädchen dann zuhause sind und es nicht auffällt, wenn sie während der Heilungszeit in der Schule fehlen.

Jedoch werden sie in Samburu sobald sie beschnitten sind, verheiratet. Dann spielt auch die Schulbildung keine Rolle mehr und das Mädchen wird zur Hausfrau.

In der Regel wird in der Region um Archer's Post, Samburu Typ 2 praktiziert.

## DETAILS UND ZAHLEN

	TEILNEHMER	TRAINER	THEMEN	DATUM
	<b>REISE NACH KURIA</b>			10.04.2019
<b>KURIA</b>	Men End FGM: Elias Muindi, Peter Kemei Mentors on Tour: Jeremiah Kipainoi, Mathew Maloi, Amayayi Andanje Umoja Women: Rose, Jane, Paulina, Zinduka e.V.: Rose Gati, Cess Wangui, Antonia Waskowiak		Vorstellung der Organisationen und Planung des Programmes der Trainingstage in Kuria und Samburu. Themenaufteilung: Umoja Women: Diskussionen über FGM mit Frauen und Männern Zinduka e.V.: Erste Hilfe Training und Community Empowerment mit allen Men End FGM: Diskussionen und Lösungen über FGM mit den Stammesältesten Mentors On Tour: Persönlichkeitstraining, Aggressionsbewältigung, Karriere Optionen mit Kindern und Jugendlichen	11.04.2019
	90 insgesamt Frauen: Männer: Kinder:	Rose, Jane, Pauline, Cess, Rose, Antonia, Jeremiah, Maloi, Amayayi, Elias, Peter	Community Empowerment mit allen mit Zinduka (Cess): Wie sieht eine kranke und wie eine gesunde Gesellschaft aus? Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Welche Schritte sind dazu erforderlich?  FGM in Samburu und Kuria: Umoja Women diskutieren mit den Kuria Frauen. Was sind die Unterschiede der Stämme? Welche Schwierigkeiten gibt es? Wie können wir diese lösen?  Men End FGM: Diskussionen mit Stammesältesten und Jugendlichen Kuria. Was ist die Rolle des Mannes bei FGM? Wer hat welche Mächten um etwas zu bewegen? Wer soll sensibilisiert werden? Welche	12.04.2019

			<p>Probleme haben wir als Männer?</p> <p>Mentors On Tour befasst sich mit den Kindern und Jugendlichen in geschlechtergemischten Gruppen und diskutiert die folgenden Themen: FGM, Kinderzwangsehen, Armut, Karriere Ziele</p>	
	<p>70 insgesamt Frauen: Männer: Kinder:</p>	<p>Jeremiah, Amayayi, Maloi, Elias, Peter, Rose, Jane, Paulina, Rose, Antonia, Cess</p>	<p>In Gruppen wurde besprochen, was am Tag zuvor gelernt wurde und welche Probleme in der Gesellschaft wie gelöst werden sollen.</p> <p>Die Kinder besprachen, wie sie das Erlernte an andere weitergeben können.</p> <p>Antonia (Zinduka e.V.) führt ein Erste-Hilfe Training mit allen durch. Besprochen und geübt wird, wie eine bewusstlose Person zu behandeln und ggf. reanimieren ist.</p>	13.04.2019
<b>REISE NACH SAMBURU</b>				14.04.2019
<b>SAMBURU</b>	<p>103 insgesamt Frauen: 80 Männer: 26 Kinder: 17</p>	<p>Jeremiah, Maloi, Tony, Elias, Rose, Jane, Paulina, Rebecca, Antonia Freiwillige: Anna, Luise</p>	<p>Jeremiah leitet die Vorstellung aller Teilnehmer und unseres Teams.</p> <p>Zusammen werden Erwartungen des Trainings erstellt und Problematiken über FGM und Kinderzwangsehen diskutiert</p> <p>Gruppenarbeit: Diskussionen in Kleingruppen mit jeweils 30-40 Teilnehmern. Themen sind: wie kann ich andere beeinflussen und anti FGM Campagnen durchführen? Wie können wir</p>	15.04.2019

			<p>Kirchen und Moscheen besser einbinden?</p> <p>Männergruppe mit Tony: Wie können wir Verständnis über die tief verankerte Tradition in unserer Gesellschaft erregen?</p>	
	<p>87 insgesamt Frauen: 47 Männer: 23 Kinder: 17</p>	<p>Tony, Elias, Jeremiah, Rose, Paulina, Jane, Rebecca Freiwillige: Luise, Anna</p>	<p>Intensive Gespräche mit den Jugendlichen: FGM, Kinderzwangsehen, Aggressionsbewältigung, Karrieremöglichkeiten</p> <p>Frauen lernen über die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen den Kuria und den Samburu</p> <p>Männer (Stammesältesten) schauen FGM Film mit Tony</p> <p>Erste Hilfe Training mit allen. Geübt wird wie eine bewusstlose Person zu behandeln ist (stabile Seitenlage, CPR) und was unternommen wird, wenn sich eine Person verschluckt</p>	<p>16.04.2019</p>

## KURIA TRAININGS ERGEBNISSE

### Männer: Probleme, die durch FGM verursacht werden

- Tod
- Kinderzwangsehen
- Frühzeitliche Schwangerschaften
- Verlust der sexuellen Lust
- Fistula – bis hin zu Geburtskomplikationen
- Infektionen (HIV/STI's)

Unmoralität: die Mädchen denken sie seien erwachsen und können sich alles erlauben

**Frauen:** Die nächsten erforderlichen Schritte um FGM zu beenden:

- Männer und Jungen mehr einbringen
- Wirtschaftliche Förderung der Frauen
- Vorbilder von nicht beschnittenen Frauen zeigen
- Öffentlichkeitsgespräche
- Einbindung der religiösen und traditionellen Führer
- Förderung von nicht beschnittenen Mädchen in der Schule
- Sensibilisierung über die Wichtigkeit von Schulbildung
- Einbindung der Allgemeinheit in Sexualkunde und HIV
- Schlagzeilen auf Postern in öffentlichen Institutionen (Polizeistation, Schulen, Kirchen etc.)

**Kinder:** Was sie gelernt haben und ihren Freunden und Schulkameraden beibringen wollen:

- Fleißig arbeiten und lernen um die eigenen Ziele zu erreichen und den Familienhintergrund zu ändern
- Armut ist kein Hindernis um die eigenen Träume zu verwirklichen
- Kindermisshandlung und seine verschiedenen Stufen/Formen
- Folgen und Gründe von FGM
- Wichtigkeit von Schulbildung
- Wie sie andere beeinflussen und überzeugen können FGM zu beenden
- Kinderarbeit und dazu nein zu sagen
- Karrieremöglichkeiten
- Eine Vision zu haben
- Effekte von Kinderzwangsehen
- Gruppenzwang zu verhindern und stark und mutig gegen FGM vorzugehen

## SAMBURU TRAININGS ERGEBNISSE

### Jugend: Erlerntes über frühzeitliche Schwangerschaften:

Gründe: Gruppenzwang, Drogenmissbrauch, Mangel an Leitung und Beratung der Eltern, geringes Selbstbewusst Gefühl, Mangel an Selbstachtung, Durch Eltern verursachter Stress, Kein familiäres Gefühl von Liebe vermittelt, FGM, Internet

Hauptverantwortliche: Mädchen und Jungen, ältere Männer (Sponsoren), Eltern

### Lösungen der Jugendlichen:

Sensibilisierung von Mädchen und Jungen und deren Eltern

Strafen an Sponsoren und Eltern

Sensibilisierung der Polizei und Behörden

Aufklärung und Beratung für Mädchen und Jungen in Schulen

Hilfsangebote für betroffene, schwangere Mädchen

Vorbilder, die zu den Jugendlichen über frühzeitige Schwangerschaften reden können

## ERGEBNISSE DER NACHBEREITUNG AUS ALLEN TRAININGS

1. Gespräche mit der Allgemeinheit
2. Sensibilisierungsworkshops für Männer, Frauen und Kinder/Jugend aufrecht erhalten
  - a. Gründe und Folgen von FGM, Kinderzwangsehen und frühzeitigen Schwangerschaften
  - b. Mögliche Lösungen um diese Praktiken zu beenden
  - c. Sexuelle Aufklärung und HIV Seminare
3. Einbindung der Männer und Jungen, um FGM zu beenden und eine positive Stellung des Vaters in der Familie und Gesellschaft zu erreichen; Eröffnen von Männer Gruppen
4. Zwischen Generationen Gespräche über FGM, Kinderzwangsehen und frühzeitliche Schwangerschaften
5. Training von Trainern (TOT) aus der lokalen Gemeinschaft um Nachhaltigkeit in der Arbeit gegen gesundheitsgefährdende Praktiken zu erreichen.
6. Training von Männern, Frauen und der Jugend in Entrepreneurship und Verbindungsherstellung zu Mikrofinanzierungsinstituten
7. Sensibilisierung der Allgemeinheit über die rechtliche Lage in Kenia (Anti-FGM Akt, Kinderrechte)
8. Einbindung von religiösen und traditionellen Verantwortlichen in Machtspielen
9. Produktion von Werbematerialien mit Anti FGM Nachrichten darauf.

10. Austausch Programm um von anderen und deren Strategien gegen gesundheitsgefährdende Praktiken zu lernen
11. Sensibilisierung der Jugend über Drogenmissbrauch, Karrieremöglichkeiten, Beratung und Begleitung in der Jugend

## NÄCHSTE SCHRITTE

1. Alle Organisationen beschließen, das Training auszuarbeiten und einen dreijährigen Plan aufzustellen.
2. Ein Arbeitskreis mit Vertretern jeder Organisation wird für die Planerstellung verantwortlich sein.
3. Im zweiten Review Meeting am 23.04.2019 in Nairobi wurden Lücken und Problematiken identifiziert, die im Pilotprojekt auffielen. Folgende Punkte sollen im zukünftigen Projekt mit eingearbeitet werden:
  - a. Männer müssen mehr und direkter involviert werden
  - b. Ausbildung von TOT's sollte ein Schwerpunkt des Projektes werden
  - c. Das Gesetz (Anti-FGM Gesetz und Kinderrechte Artikel) soll aktiv diskutiert und interpretiert werden
  - d. Vorbereitungstreffen, welche im Finanzplan mitenthalten sind, sind äußerst wichtig
  - e. Benötigte Materialien: Projektor, Soundbox, Generator, Erste-Hilfe-Material, Genital-Modell, Poster und Plakate für öffentliche Institutionen
  - f. Themen der Trainings:
    - i. Sexualekunde, SRHR Training (Sexual Reproductive Health and Rights), HIV/AIDS
    - ii. Erste-Hilfe Trainings
    - iii. Gezwungene frühkindliche Ehen, frühzeitige Schwangerschaften
    - iv. Interpretierung des Gesetzes
    - v. Arbeit mit und von lokalen Vorbildern des jeweiligen Stammes
    - vi. Vorstellung von Mikrokreditinstitutionen
    - vii. Wirtschaftliche Förderung durch landwirtschaftliche Trainings
  - g. Austausch zwischen Kulturen und Stämmen innerhalb von Kenia
  - h. Einbeziehung der politischen und staatlichen Institutionen der jeweiligen Region
  - i. Enge und intensive Zusammenarbeit mit lokalen religiösen und traditionellen Verantwortlichen

## FINANZBERICHT

s. Excel im Anhang